



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/129

DOI: 10.17886/RKI-History-o884

Transkription: Heide Trölmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin den 28ten Aug. 1893

Hochgeehrter Herr Kollege! [Wilhelm Dönitz]

Ich danke Ihnen bestens für die schnellen und ausführlichen Nachrichten über die Cholerafälle am Rhein und bitte mich auch ferner in gleicher Weise in Kenntniß zu halten. Namentlich liegt es mir daran, immer möglichst bald etwas über die Entstehungsweise zu erfahren. Bis jetzt scheint alles auf frische Einschleppung aus den Niederlanden zu deuten. Die Ernennung eines Strom-Kommissars, welche dringend gebeten erscheint, ist gestern erfolgt. Herr Landrath Gescher, welcher auch im vorigen Jahre diese Funktion gehabt hat, wird heute schon in Koblenz sein Amt antreten. Hier in Berlin ist es bisher bei einigen wenigen Fällen (im Ganzen 6) geblieben, die ebenfalls in Zusammenhang mit dem Wasser zu stehen scheinen.

Der Cholerafeldzug hat offenbar wieder begonnen; hoffentlich erleiden wir in diesem Jahre nicht eine der Hamburger ähnliche Niederlage. Wenn die Epidemie am Rhein noch weiter zunehmen sollte, werden Sie mich dort wohl bald sehen.

Gegen Ihre Betheiligung an dem militärärztlichen Kursus zu Ende Sept. und Anfang Oktober habe ich selbstverständlich kein Bedenken; ich würde mich im Gegentheil freuen, wenn Sie Gelegenheit zur Lehrtätigkeit fänden; aber ich fürchte, daß die Cholera uns vollkommen in Anspruch nehmen wird und kaum Zeit für andere Dinge bleibt. Ich möchte Ihnen deswegen rathen, keine bestimmten Verpflichtungen einzugehen und Ihre Betheiligung von dem Gang der Cholera abhängig zu machen.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebenster

R. Koch

Berlin den 28. <sup>ten</sup> Aug 1843.

Hochzuverehrender Herr Vollerger!

Ich würde Ihnen dankbar sein die Spalten  
 und das herrlichen Kupferstein über die Acker-  
 felder von Wien und Lütke auf dem ferner  
 in gleicher Weise in Tausenden zu stellen. Da  
 man sich leicht ab mir Tenres, immer möglich  
 bald etwas über die Beschaffenheit dieser zu  
 haben. Ich will nicht Alles auf große  
 Schwierigkeit mit den Niederländern zu stellen.  
 Die forschung eines Noven - November  
 welche dringend zu haben erscheint, ist gestern  
 erfolgt. Herr Ludwig Gerber, welche ich

im vorigen Jahre die Stadt Wien verlassen hat,  
wird für die Ihre die Tobler'sche Weinhandlung  
für die Stadt ist es nicht für die Weinhandlung  
wird die Stadt (im Jahre 6) verlassen, die  
dann fällt die in der Weinhandlung mit dem Wasser  
zu der Stadt.

Die Tobler'sche Weinhandlung ist offensichtlich nicht die,  
wenn; offensichtlich nicht die in der  
Stadt nicht die in der Weinhandlung  
Lage. Wenn die Stadt die Weinhandlung  
weiter zu der Stadt fällt, werden Sie nicht die  
nicht die Stadt.

Die Stadt die Weinhandlung an den militärischen  
nicht die Stadt zu der Stadt und Weinhandlung



Ich habe sehr auf Ihre Wohlthaten dankbar zu sein und  
 mich sehr freuen zu dürfen, wenn Sie Ihre  
 Wohlthaten für die Wohlthaten der Kinder, oder für die  
 Wohlthaten der Eltern und wohlthätigen in Anspruch  
 nehmen wird und kann sich für die Wohlthaten  
 dankbar zu sein. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein,  
 wenn Sie Ihre Wohlthaten für die Wohlthaten der  
 Kinder und Eltern in Anspruch nehmen und  
 Ihre Wohlthaten für die Wohlthaten der  
 Wohlthaten zu danken.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

R. Koch

